

Berlin, Mittwoch, Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland und Österreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika: Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Elme Street E. C., Comie & Co. in London, 19 Greatham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

den 4. November 1891.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hötels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die vierzeilrige Zeile 40 Pf., Reclamezeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Siehe als III. Beilage: Submissions-Anzeiger.

Die Sicherheitspolizei in Berlin und den Vororten.

Die Reorganisation des Polizeiwesens in dem Sinne, daß der Sicherheitsdienst verstärkt, in anderen Zweigen der Staat entlastet und der Selbstverwaltung der Städte ein weites Feld eingeräumt und durch die Neuordnung der finanziellen Mehrbedarf der erweiterten Fürsorge für die Fernhaltung öffentlicher Gefahren erzielt werde, hat in der Gestalt des sogenannten Polizeiförderungsgesetzes den Landtag vor zwei Jahren beschäftigt. Nach dem Regierungsentwurfe sollten die Städte nach der Konfiskation ihrer Bevölkerung, das Abgeordnetenhaus hat die Beitragsätze geändert und eine auf den Vorschlag der nationalliberalen Partei zurückzuführende Resolution angenommen, die Regierung zu ersuchen, daß die königliche Verwaltung auf die Sicherheits- und Sittenpolizei beschränkt, dagegen die Bau- und Gewerbe-polizei, die Markt-, Forst-, Feld-, Jagd- und Schutz-Polizei auf die städtischen Gemeinden übertragen werde. Der Minister des Innern hat sich grundsätzlich mit dieser Resolution einverstanden erklärt, die conservative Partei aber bekämpfte dieselbe, das Freiworthaus verwarf auch den Gesetzesentwurf. Aufeinander haben die Conservativen bei diesem Widerstande noch mehr die Landtagsverordnung, als die Umgestaltung der städtischen Polizei im Auge gehabt. Nachdem durch die Perfection der Landtagsverordnung der Hauptanstoß zur Opposition gegen den Minister weggefallen, wird das Freiworthaus westlich zu einer sachlichen Würdigung der Polizeireform gelangen.

Die Wiedereröffnung eines Gefängnisses ist schon zu Anfang dieses Jahres erwartet worden; der Anstoß, welchen die Lage der Sittenpolizei in enger Verbindung mit der Gefährdung des Lebens in Berlin gegeben hat, bestärkt nicht nach der gestern von uns mitgetheilten Notiz der „B. V. N.“ die Betreibung der Reform. Das Personal für den Sicherheitsdienst ist unzureichend, der Nachwächterdienst bietet nicht der Polizei eine Unterstützung, sondern eine Erschwerung. Der Nachwächter, welcher Jedem, der es verlangt, gegen ein Trinkgeld das Haus aufschließt, unterliegt oft unwissentlich Diebe und noch öfter gewissenlich die Prostitution. Die Absicht des Ministers Herrfurth, das Nachwächterwesen ein zu die Schutzmannschaft anzugliedern, wird einerseits eine Kontrolle der Häuser, welche der Polizei der Luftschiffahrt fremden Häusern ihren Besuch anbietenden Personen erleichtern. Nach einiger Zeit wird die Heiler - Polizei über den Personennach der meisten Häuser einen Ueberblick gewinnen, der gegenwärtig durchaus fehlt. Daß gleichzeitig die Sittenpolizei eine Umgestaltung erfährt, unterliegt nach den neuesten Vorgängen keinem Zweifel. Die Internierung, Localisirung (ohne Noth hat man neuerdings zu dem Worte Concentrirung gegriffen) der Prostitution wird mit dem Bedenken befreit, daß der Staat die Luftschiffahrt nicht officell anerkennen dürfe, sei es auch im löblichen Zwecke willen; allein diese Anerkennung erfolgt nicht jetzt durch die Ausstellung von Legitimations- und Control-Büchern. Wer für die Anforderungen des praktischen Lebens die Augen bedirrtelt und durchaus tügenhafte Menschen verlangt, wird mit Nutzen Soteperears Maß für Maß sein.

Je mehr die an sich unwürdigen Anstellung der Arbeiter - zu welchen sich leider viele nicht Arbeitende gesellen - in den Vororten zunimmt, um so dringender wird die Vermehrung der Gendarmen. Wir besitzen in diesem Corps, welches sich aus der Armee rekrutirt und die erprobtesten Leute zugewinnen erhält, eine vorzügliche Truppe. In den fünfziger Jahren ist oft die Umwandlung derselben in eine lediglich den Civilbedürfnissen unterstehende Mannschaft verlangt worden, weil die Gendarmen, der militärischen Disciplin unterworfen, blind die empfangenen Befehle auszuführen verpflich-

tet, nicht die wünschenswerthe Garantie für die Geselligkeit ihres Verhaltens bieten. Allein so selten sind Niemand mehr auf jene Forderung zurückkommt. Massenhaft und schwer ist die den Gendarmen auferlegte Fülle von Pflichten, und die meisten fordern im Einzelnen von dem Manne, der nicht jeden Augenblick einen Vorgesetzten zu Rathe ziehen kann, Vorlicht, genaue Kenntniß der Verbotsgeetze, Geistesgegenwart und Tapferkeit. Der Gendarm muß den Localpolizeidienst unterstützen, in dem seiner Aufsicht unterstellten Districte die Ordnung wahren, die Geleisescontraventionen feststellen und zur Anzeige bringen, Leben und Eigentum schützen, Verbrechen nachspüren und sie festnehmen, Zugabunden anhalten, Personen, die dem Polizeiaussicht gestellt sind, kontrolliren, Gaß- und Schantwischschaften revidiren, er muß zur Stelle sein bei öffentlichen Festlichkeiten, wie bei Feiern- und Wasserfesten, er soll Wälder haben auf Strafen und Canale, Brücken und Bäder, muß Gefangene transportiren, Pulverbögen und Geländungen verantwortungsvoll, und die Aufgaben sind überaus mannichfaltig.

In der Nähe einer großen Stadt und in den Centralpunkten der Industrie steigen die Ansprüche, welche an diese mobile Schutzmannschaft gestellt werden, wie auch die Schwierigkeiten der Erfüllung des Dienstes. Die Vororte der Berlin werden erleichtert aufzufassen, wenn die Zahl der Gendarmen vermehrt sein wird. Wir möchten bei der Gelegenheit die Aenderung der antiken Bezeichnung empfehlen. Das Wort Landshutmann ist Deutsch, bezeichnend und verständlich.

Telegraphische Depeschen.

Kaisersruhe, 3. November. (E. T. C.) Der Großherzog empfing heute Mittag den Serbischen Justizminister Geric, welcher alsdann am Dejeuner im Schloß teilnahm. Geric führt das Gefängniswesen in Deutschsland und hat zunächst die Strafanstalten in Bratschlag besichtigt.

Morgen Nachmittag trifft der Großherzog von Luxemburg zum Besuch des Großherzogs und der Großherzogin in Baden-Baden ein.

Wien, 3. November. (E. T. C.) Wie die Blätter melden, ist nunmehr der erste Fall der Entschädigung eines unschuldig Verurteilten aus Staatsmitteln vorgekommen. Es wurden dem wegen Brandstiftung zu zweijährigem Kerker verurteilten und nachher als unschuldig erkannten Georg Pabst aus dem Justizbudget 3000 fl. angewiesen.

Wien, 3. November. (D. B. Hd.) Der Präsident des Obergerichtshofes, Schürerling, hat dem Kaiser aus Gesundheitsrücksichten sein Demissionsgesuch überreicht, welches, wie verlautet, auch angenommen werden wird; als sein Nachfolger ist Stremayer, Vizepräsident desselben Gerichtshofes, angesetzt.

Reh, 3. November. (E. T. C.) Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf über die Frachtführung der Berner Convention, betreffend die Eisenbahntransporte, an.

Christiania, 3. November. (D. B. Hd.) Großes Aufsehen erregt ein peinliches Vorkommniß in Stavanger. Der dortige Pfarrer Carl Ostedal legte am Sonntag in der Kirche vor verammelter Gemeinde das Bekennniß ab, daß er Verbrechen gegen die Sittlichkeit begangen habe. Ostedal war Reichstagsabgeordneter und Führer einer Parteigruppe; er hat Jahre lang in Norwegen im öffentlichen Leben gestanden und eine bedeutende politische Rolle gespielt. Der ihm vorgesezte Bischof hatte kürzlich eine anonyme Anzeige von Ostedals Vergehen erhalten und dieselbe Ostedal zugesandt, worauf der Letztere das oben geschilderte öffentliche Bekenntniß seiner Schuld ablegte.

Paris, 3. November. (E. T. C.) Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit einem Gesetzentwurf, betreffend die Abtölung der in Frankreich vorhandenen Briefkasten. Nach dem Entwurf kann die Einfuhr von Briefkasten durch Dret verboten werden. - Anhangend die Meldung Engländer Blätter von Erwidigung französischer Stationen auf den Fidschitzinseln, so sind der Französischen Regierung bisher darüber keinerlei Nachrichten zugegangen. - Der

Cardinal Lavigerie richtete am 28. v. Mts. ein Schreiben an den Cardinal Langeneuz, in welchem er demselben seine Zufriedenheit über dessen Initiative zu den Französischen Arbeiter-Bilgerängen ausdrückt. Daß das lehrerliche Italien Indemnieß beizureiten würde, sei nicht zweifelhaft gewesen. Lavigerie beklagte Langeneuz zu der patriotischen Voraussicht, die Bilgeränge eingestellt zu haben, als sich das Verlöblich Verheirathung französischer und auf Französischen Verheirathung bemerkbar machte.

Rom, 3. November. (E. T. C.) Die „Agenzia Stefani“ meldet in Widerspruch mit dem in Auslande verbreiteten gegentheiligen Gerüchten, der Papst befinde sich wohl und habe Vormittags längere Zeit mit dem Secretär für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten Segna conferirt, sowie einige Bischöfe empfangen. Später habe der Papst wegen des schlechten Wetters einen Spaziergang in den Logen des Vaticanus gemacht. - Der frühere Griechische Ministerpräsident Trikupis ist heute hier eingetroffen und statete dem Minister des Aeußern di Rudini einen Besuch ab.

Arco, 3. November. (E. T. C.) Die Kaiserin Friedrich ist um 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen.

Stettin, 3. November. (E. T. C.) Abdul Kerim Pascha ist in Stettin eingetroffen und hat einen militärischen Großpardon gezogen, weil man die Mache der Montenegro wegen des letzten Ueberfalls bei Bielopolje brüskirt.

Athen, 3. November. (E. T. C.) Heute fand in allen Kirchen Griechenlands Trauergottesdienst für die verstorbene Großfürstin Alexandra statt.

Wie verlautet, solle Prinz Georg zum Commandanten des Torpedogeschwaders ernannt werden.

Boston, 3. November. (D. B. Hd.) Der Präsident der falliten Maberick Bank, Foster, und zwei Directoren sind verhaftet worden unter der Beschuldigung der Unterschlagung von Bankgeldern, die sich auf 2 Millionen Dollars belaufen sollen.

(Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Kammergerichtsrath, Geheimen Ober-Justizrath Dejanitz, von Wislitzkyński zu Berlin den Hofrath Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kaiserlichen Krone-Orden vierter Klasse, den Oebern Ritz zu Nees im Kreise Arnswalde, Gustke zu Borchum im Kreise Demmin, Köster zu Meute im Kreise Bomm und Stok zu Hanau den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, sowie dem pensionirten Rofier, Titular-Honorenmeister von der Herden zu Pagenau im Eliaß, bisher zu Forsthaus Virlach bei Hagenau im Eliaß, das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Der König hat seinem Leibarzt, dem General-Arzt erster Klasse und Corps-Arzt des Garde-Corps, Professor Dr. Deuthold die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen nachpreussischen Ordens-Zinngäben ertheilt und zwar: des Großkreuzes des Kaiserlich und königlich Österreichisch-Ungarischen Franz Joseph-Ordens und des Komthurkreuzes des Civil-Verdienst-Ordens der königlichen Bayerischen Krone. Dem Verweirer des Kaiserlichen Consultats in Zanzibar, Comul Anton, ist auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. Mai 1870 in Verbindung mit § 85 des Gesetzes vom 6. Februar 1875 für den Amtsbezirk des Consultats und für die Dauer seiner Geschäftsführung die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich gültige Entscheidungen von Reichsangehörigen und Schutzgenossen, einschließlich der unter Deutschem Schutze lebenden Schweizer, vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle derselben zu verzeichnen.

Der König hat dem Regierungsrath und Baurath Ehlerz, Vorstand des technischen Eisenbahn-Bureaus und Hilfsarbeiter in den Eisenbahn-Bahnhöfen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, den Charakter als Geheimrath, und dem Regierungsrath Stieger, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direction in Elberfeld, den Charakter als Geheimrath, sowie den Landrath von